

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonnfest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Evangelium Joh. 12, 20 - 26.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304

den Aimen, seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit. Der aber Saamen reichet dem Saemann, der wird ie das Brod reichen zur Speise, und wird vermehren euren Saamen, und wachsen lassen, das Gewächse eurer Gerechtigkeit, daß ihr reich seyd in allen Dingen mit aller Einfältigkeit, welche wircket durch uns die Dancksagung Gotte. Denn die Handreichung dieser Steuer erfüllet nicht allein den Mangel der Heiligen, sondern ist auch überschwenalich darinne, daß viele Gott danken für diesen unfeyn treuen Dienst, und preisen Gott über euren unterthänigen Bekenntniß des Evangelii Christi, und über eurer einfältigen Steuer an sie und an alle.

Evangelium Joh. 12, 20/26.

Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf kommen waren, daß sie anbeteten auf das Fest. Die traten zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, wir wolten Jesum gerne sehen. Philippus kommt, und saget Andreas, und Philippus und Andreas sagten weiter Jesu. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die Zeit ist kommen, daß des Menschen Sohn verkläret werde. Warlich, warlich, ich sage euch: es sey denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle, und erkerbe, sonst bleibet alleine. Wo es aber ersübt, so bringet viel Früchte. Wer sein Leben lieb hat, der wirds verlieren, und wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen Leben. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

Epist. am St. Bartholomäus
Lage, 2 Cor. 4, 7/10.

Wir haben aber solchen Schlag in irdischen Gefäßen, auf daß die überschwenaliche Kraft sey Gottes, und nicht von uns. Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängsten uns nicht; uns ist bange, aber wir verzagen wir. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um. Und tragen um allezeit das Sterben des Herrn Jesu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben des Herrn Jesu an unserm Leibe offenbar werde.

Evangel. Luc. 22, 24/30.

Es erhob sich auch ein Janck unter den Jüngern, welcher unter ihnen solte für den Größesten gehalten werden? Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißet man gnädige Herren. Ihr aber nicht also, sondern der Größeste unter euch soll seyn wie der Künigste, und der Zünehmste, wie ein Diener. Denn welcher ist der Größeste, der zu Tische sitzet, oder der da dienet? Ist nicht also, daß der zu Tische sitzet? Ich aber bin unter euch, wie ein Diener. Ihr aber seyd, die ihr beharret habt bey mir in meinen Anfechtungen. Und ich will euch das Reich beschieden, wie mirs mein Vater beschieden hat, daß ihr essen und trincken solt über meinem Tisch in meinem Reiche, und sitzen auf Ertholen, und richten die zwölf Geschlechter Israel.

Epistel am St Matthäus

Lage, Eph. 4, 7/14.

Einem jeglichen unter uns ist gegeben die Gnade, nach dem Maas der Gabe Christi. Darum spricht er: Er ist aufgefahen in die Höhe, und hat das Gefängniß gefangen geführt, und hat den Menschen Gaben gegeben. Daß